

poetenladen Verlag

2021 Literaturprogramm



**Es
fielen
die schönen Bilder**

Utz Rachowski

Gedichte



Utz Rachowski: *Es fielen die schönen Bilder*. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 168 S., 19,80 €. | ISBN 978-3-948305-12-3, poetenladen 2021

Gegen das Vergessen

Der Band *Es fielen schönen Bilder* führt durch Landschaften in Ost und West, auf Marktplätze und Kriegsschauplätze, wo Gegenwart und Geschichte, Alltag und Weltpolitik, ineinander gehen, wo der Weg zum Frisör – am Beispiel des polnischen Dichters Józef Czechowicz in Lublin 1939 – tödlich enden kann. Utz Rachowski fängt Schicksale und Szenen ein und schreibt in genauen, lakonischen

Versen gegen das Vergessen an. Sein Schreiben mag durch die Opposition zum DDR-Regime geweckt worden sein, wie Hans Joachim Schädlich anmerkt, aber Utz Rachowski bedarf keines Gegners, um zu schreiben. Rachowski ist ein Schriftsteller *sui generis*. Und es scheint ein kleines Wunder, dass seine Literatur, trotz aller düsterer Erfahrungen, so etwas wie Optimismus austrahlt.

» Vielleicht wurde Rachowskis Schreiben durch die Opposition zum DDR-Regime geweckt, aber er bedarf keines Gegners, um zu schreiben. Rachowski ist ein Schriftsteller *sui generis*. Das zeigen seine Erzählungen ebenso wie seine Essays und seine Gedichte.«
Hans Joachim Schädlich

UTZ RACHOWSKI, geboren 1954 in Plauen, lebt in Berlin und im Vogtland. 1979 wurde er wegen der Verbreitung literarischer Werke (u. a. von Reiner Kunze und Wolf Biermann) unter dem Vorwurf „staatsfeindlicher Hetze“ inhaftiert. Proteste befreundeter Autoren führ-

ten 1980 zu seiner Entlassung in die Bundesrepublik. Zuletzt erschienen von Utz Rachowski das Poesiealbum Nr. 339 sowie der Band *Die Lichter*, die wir selbst entzünden.

VORWIEGEND SPÄT

Warum so spät
noch
ein Gedicht

beginnen

du bist doch müde
vielleicht
gab es traurigere Zeiten

deren du dich
erinnerst
gerade lief

eine Katze vorbei

schwarz-weiß
unsicher
wie ich

ob sie grüßen sollte ...

Thomas Böhme

Strandpatenschaft

Gedichte



Thomas Böhme: Strandpatenschaft. Reihe Neue Lyrik. Hardcover, 176 S., 19,80 €, ISBN 978-3-948305-11-6, poetenladen Herbst 2021

Überlieferte Mythen

Mit *Strandpatenschaft* legt Thomas Böhme einen Gedichtband vor, der alle Tonarten seines dichterischen Sprechens anklingen lässt und zugleich neue Themen erschließt. Das drohende Vergehen dessen, was wir gemeinhin als Natur bezeichnen, scheint in vielen seiner Texte auf. Dabei gehen die Gedichte über das Hinfällige und Jahreszeittypisches hinaus und lenken den Blick auf den Zustand unserer Mitwelt im Allgemeinen. Manche

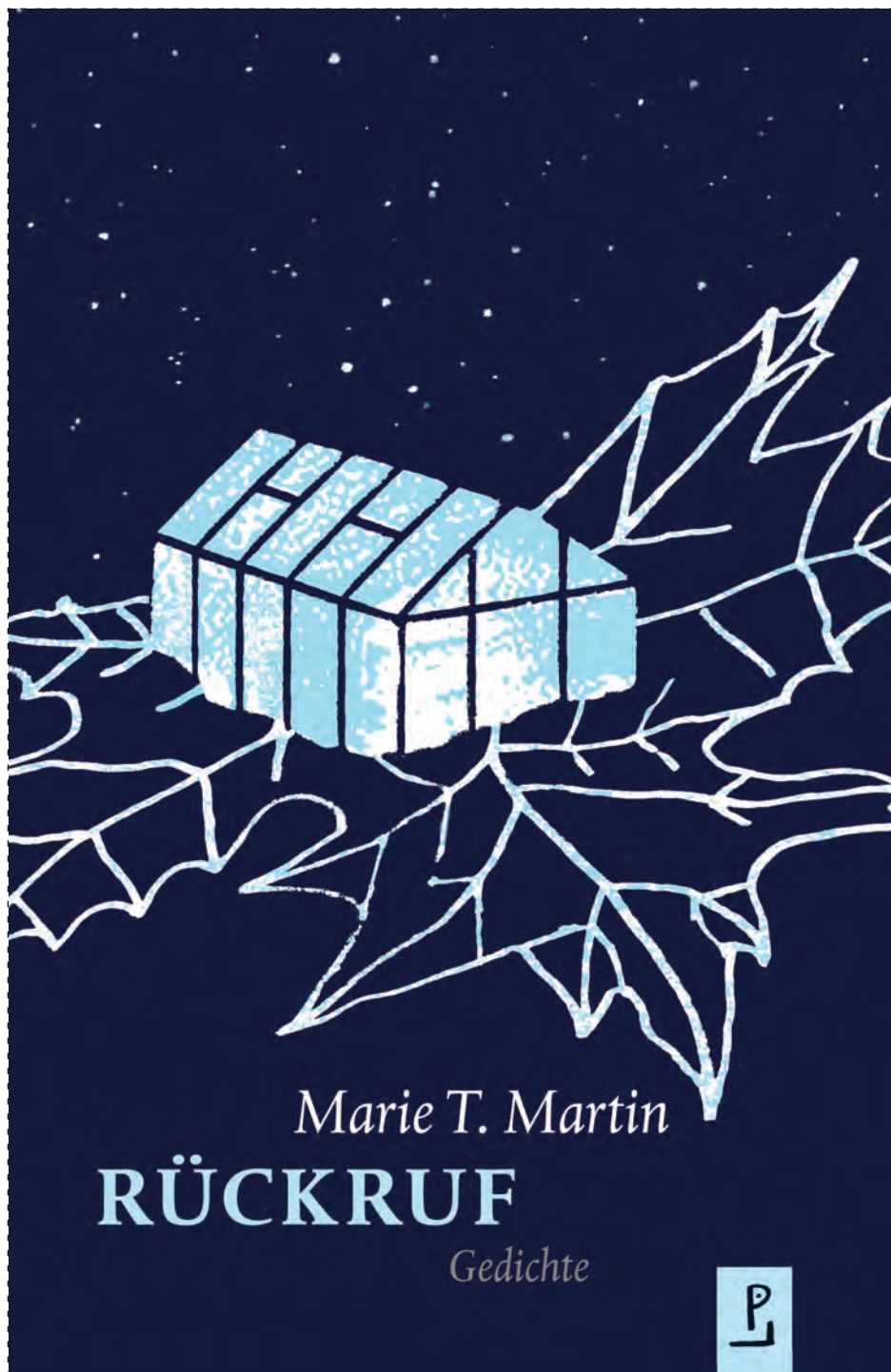
Texte wirken wie Abgesänge und eröffnen apokalyptische Szenarien. Auch das Mythische tritt in Erscheinung. Das Einbeziehen von Gestalten und Geschichten aus verschiedenen überlieferten Mythen hat bei Thomas Böhme Tradition. Immer wieder lassen sich narrative Elemente finden, wobei die Grenzen zwischen Lyrik und prosanaher Miniatur schwinden.

» Was mich an Thomas Böhmes Lyrik fasziniert, mutet mir zunächst wie Nähe zum eigenen Schreiben an: Ihm scheint es wie mir um Moment-Räume im Gedicht zu gehen, in denen das Außerleibliche den Leib trifft, die Oberflächen einander durchdringen und genau dadurch bislang offenbar unbetretene Räume bilden. Die Sinneseindrücke mischen sich und machen im lyrischen Augenblick neue, ungeahnte sinnliche Qualitäten des Sehens, Hörens, Riechens, Fühlens, Schmeckens möglich. Das alles geschieht keinesfalls abgehoben von Zeit und Ort, vielmehr werden deutliche Signale gesetzt, die die U-Boote unter den ausgefahrenen Periskop- und Radarmasten ahnen lassen und die Abenteurer unter den Lesern hoffentlich dazu verleiten, tiefer hinabzusteigen.« Kathrin Schmidt

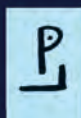
THOMAS BÖHME, geboren 1955 in Leipzig, lebt in seiner Geburtsstadt. Seit seinem Debüt *Mit der Sanduhr am Gürtel*, 1983 im Aufbau Verlag erschienen, hat er mehr als 20

Veröffentlichungen vorgelegt. Im poetenladen Verlag erschienen von Thomas Böhme die Gedichtbände *Heikles Handwerk* (2010) und *Abdruck im Niemandswo* (2016).

Der Junge mit dem Papierhut läuft wieder den Strand ab.
Sammelt ein, was er findet
stopft es in seinen Schnappsack.
Der Mann mit dem Strohhut wankt ihm entgegen.
Er führt einen Esel am Zaum.



Marie T. Martin
RÜCKRUF
Gedichte



Marie. T. Martin: *Rückruf*. Gedichte. Hardcover, 96 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-08-6, poetenladen 2. Aufl. 2021

Welche Sätze wichtig gewesen wären

In *Rückruf*, dem neuen Band von Marie T. Martin, sind die Namen der Flüsse verzeichnet und eingeschrieben, die Namen der Orte, Tiere und Pflanzen. Und es gibt eine zweite Existenz. Den zweiten Atem, die zweite Haut. Wenn der Weg über die Milchstraße zurückführt, muss einem nicht bange sein. Ihre

Poetik ist durchlässig, offen, zugewandt. Und man kann es zurecht einen magischen Sprachrealismus nennen, der sich in diesen Texten zeigt; der etwas zu erwecken vermag. Keine Wiedererweckung im christlichen Sinn, eine emphatische Kraft trotz mancher Entbehrungen. *Tom Schulz, Nachwort*

»Marie T. Martin holt die Worte aus den gewohnten Zusammenhängen und gibt ihnen ein Eigenleben zurück.« *Elke Erb, Mörike-Förderpreis*

»Mit *Rückruf* legt Marie T. Martin einen wegweisenden, womöglich epochalen Gedichtband vor – fein komponiert, anrührend und erstaunlich in jeder Zeile. Dabei von einer Gelassenheit getragen, der man Glauben schenkt und die beflügelt.« *FAZ*

MARIE T. MARTIN, geboren 1982 in Freiburg, lebt nach zwölf Jahren in Köln wieder in ihrer Geburtsstadt. Die Autorin, Theaterpädagogin, Projekt- und Werkstattleiterin schreibt auch Hörspiele für den Rundfunk und veröffentlichte im poetenladen Verlag u.a. den Ge-

dichtband *Wisperzimmer* sowie den Prosaband *Luftpost*. Neben anderen Auszeichnungen erhielt sie das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium, den Förderpreis für junge Künstler des Landes NRW sowie den Mörike-Förderpreis. *Rückruf* ist ihr zweiter Gedichtband.

Brief im April

Bekommst du noch Briefe von Toten? Ich schreibe dir ins Jahr nach deinem Tod, was siehst du ohne Augen? Hier wachsen Blauschote und Glimmerkraut, später wird sich enthüllen, welche Sätze wichtig gewesen wären. Schreibst du noch Briefe, ich schreibe mir selbst ins Jahr meiner Geburt, ein Rollbild auf einem Parkplatz die Kalligrafie von Reifen. Wurdest du älter, sieht dich die fahrende U-Bahn, hält dich der Ahorn dazwischen? Versprich mir wach zu bleiben, versprich

Dieter Krause

Geregelter Schwelbrand

Gedichte

Contamination

Schulungsbedarf

GeFeStör

governing

Leben

nights

Days

wie

എ

[illegible]

Dieter Krause: *Geregelter Schwelbrand*. Gedichte. Hardcover, 112 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-06-2, poetenladen Herbst 2020

Katarakte aus Zeit und Raum

Wenn man sich auf Gedichte von Dieter Krause einlässt, betritt man doppelten Boden, schon mit dem langen Eröffnungstext dieses Bands stellt sich das Gefühl ein, die Straßenarbeiter rissen das Erdreich nicht nur vor Ort, sondern bis Delphi auf, und man sieht sich sofort in eine andere Zeit versetzt oder vielmehr im Ungewissen. Etwas, das kein Orakel, sondern nur erkundendes Verstehen zu erhellen vermag. Es sickert Mikrowasser in

den Teer, und dieser wiederum ist gesättigt von all den Vorleben einst auf Erden siedelnder Gewächse. Dies eröffnet Assoziationen Raum und macht erfahrbar, wie sehr unsere Existenz durchdrungen wird von unterschiedlichsten Schichten, Bedeutungen, Zeitebenen. Es ist ein Verdienst dieses Autors, uns in die Katarakte aus Zeit und Raum zu führen und die Dinge neu zu bestimmen.

»Krauses Gedichte haben eine Pranke. Sie können schnell zuschlagen, mitten in unsere Alltagssinne und kleinen Alltagslügen hinein. Sie hinterlassen Fragen, schaffen Raum, verweisen ins Offene. Das ist ihre stille Größe.« *Sprache im technischen Zeitalter*

»Hier spricht einer, der virtuos mit Sprache umzugehen weiß und ihr dennoch skeptisch begegnet. Das Eigentliche, so vernehmen wir in diesen Zeilen, liegt jenseits konventioneller sprachlicher Festlegungen.« *Dresdner Neueste Nachrichten*

DIETER KRAUSE, geboren 1961 in Dresden, studierte Fernmeldetechnik in Leipzig. Erschienen sind von ihm, neben Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften sowie einem Hörstück, die Novelle *Desertie-*

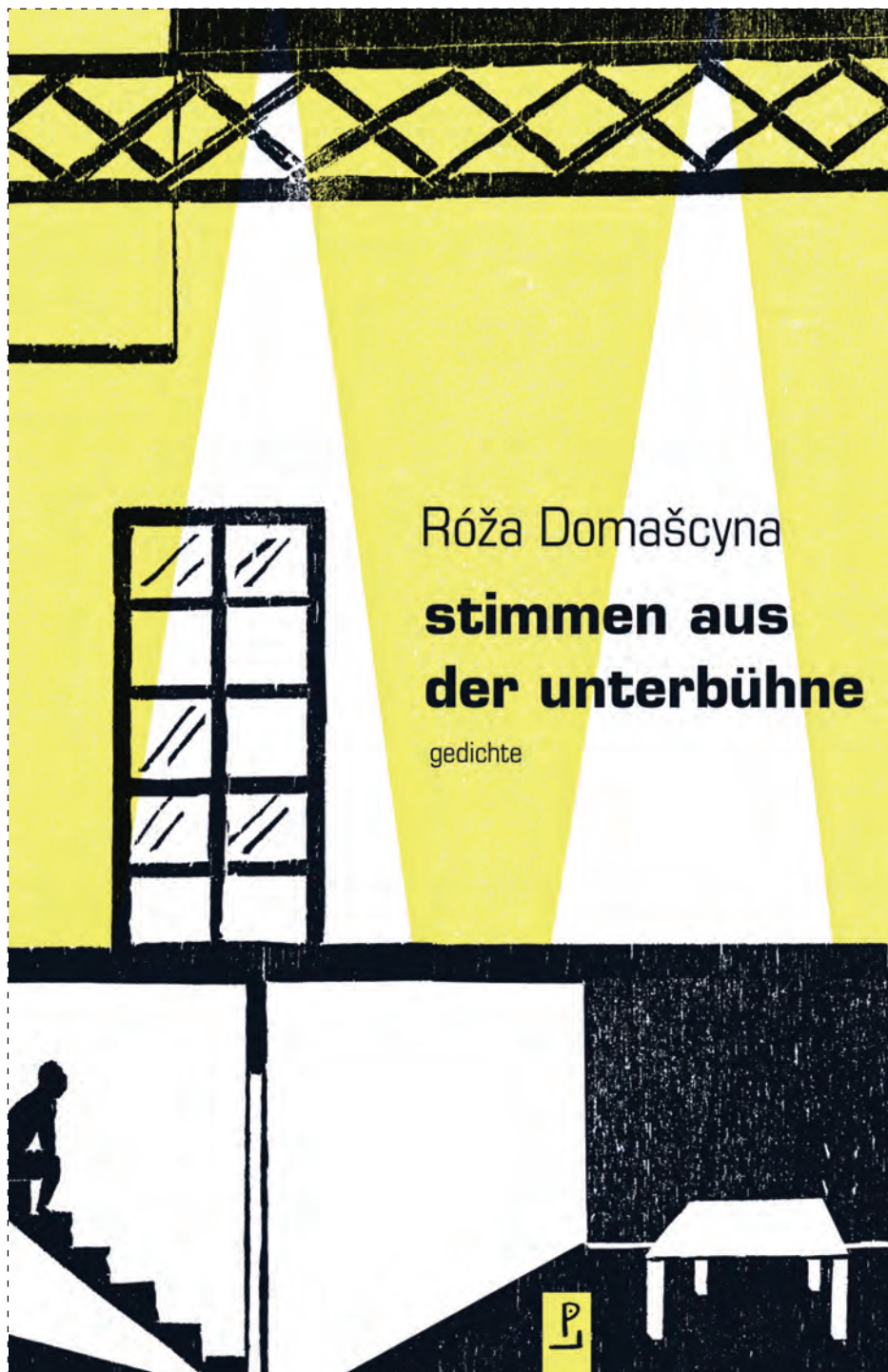
ren oder der dreißigste Sinn sowie drei Gedichtbände. Zuletzt: *Farbkammern Feldindex* (Leipziger Literaturverlag, 2010). Er lebt in Moritzburg bei Dresden.

Seelensatz / knallhartes Paradies

Gib mir zurück die Augenblicke
Bitte reich sie mir rüber jetzt
das sie nicht zu Art Clips werden
sondern weiter als Ereignis gelten

Schmerz der nicht mehr kurz vermodert
vielmehr in Schweigsamkeit vernistet
wie Schwelbrand nach Auslöschung ...

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen



Róža Domašcyna
**stimmen aus
der unterbühne**

gedichte

Róža Domašcyna: *stimmen aus der unterbühne*. gedichte. Klappenbrochure, 120 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-05-5, poetenladen 2020

Poetische Seismogramme

Als Grenzgängerin zwischen den Sprachen ist die Dichterin Róža Domašcyna bekannt geworden. In ihrem neuen Band fasziniert das Zusammenspiel von narrativen und poetischen Elementen, von kritischer Aufarbeitung bis zur Protokollierung des Verschwindens identitätsstiftender Kultur- und Naturräume.

Wie Michael Braun konstatierte, stehen Róža Domašcynas Gedichte in denkbar weitester Entfernung zur sorbischen Heimatfolklore und zu allen naiven Versuchen, in den jenseitigen Dörfern der Lausitz ein idyllisches Paradiesgärtlein zu verorten.

» Róža Domašcyna schreibt seltsam bezaubernde Gedichte und Texte, zauberhaft und wirklich in einem poetischen Vollzug wie niemand sonst in gegenwärtiger deutscher Lyrik. Vollzug in zwei Sprachen, sorbisch und deutsch, hervorgerufen aus einer gesellschaftlichen Tradition, in einer Landschaft mit alten Dörfern bäuerlicher sorbischer Bevölkerung und gewalttätig veränderter Natur durch die Industrie der Braunkohle-tagebaue mit zugewanderten Arbeitern deutscher Herkunft: Aus diesem Zwiespalt sucht und findet sie die Sprache für ihre Dichtung.« *Gerhard Wolf*

RÓŽA DOMAŠCYNA, geboren 1951 in Zerna bei Kamenz, lebt heute in Bautzen. Sie schreibt Lyrik, Dramatik, Essays und Kurzprosa und ist Herausgeberin und Übersetzerin. 2018 wurde sie mit dem Sächsischen Literaturpreis ausgezeichnet. Ihr erster Lyrikband kam 1990 in sorbischer Sprache heraus,

1991 folgte ihr erster Lyrikband in deutscher Sprache. Ab 1990 freischaffend als zweisprachige Autorin, zuletzt erschienen u.a.: *Feldlinien* (Lyrik, Edition Ornament, 2014) sowie *Die dörfer unter wasser sind in deinem kopf beredt* (Lyrik, poetenladen, 2016).

Am tisch

unterkunft gesucht
angeboten die behausung der unbehausten
ohne floskel ohne protokoll
mit einer umarmung ohne hervorkehr
des fremden selber fremd
unter der uhr mit dem doppelschlag
am bahnhof hinter dem vogelaugenahorn
beäugt und beargwöhnt
auf dem vorplatz neben den sträuchern ...

Hannes Fuhrmann

Wunderschöner Berg

Abschriften



Hannes Fuhrmann: *Wunderschöner Berg. Abschriften*. Hardcover, ca. 96 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-09-3, poetenladen 2021

Schimmersanfter Aufruhr – Gedichte

Die Gedichte von Hannes Fuhrmann sind höchst eigenwillige Gebilde. Ein gewisser Zug zur Romantik erscheint ihnen auf den ersten Blick hin innezuwohnen, er changiert aber bei genauerem Hinsehen zwischen Anklang und Zitat. Auch bedienen sich die Gedichte eines breit aufgefächerten Reichtums der Form. Überlieferung

ist ihnen also eingeschrieben, und dennoch evozieren sie unterschwellig, aber durchgängig einen Eindruck von Fremdheit. Seine Produkte sind durch verschiedenen Verfahren aus Fremdtext destilliert und erheben eben dadurch Anspruch auf eigene Gültigkeit und Autonomie.

» Wenn das Lesen und Verstehen so funktioniert, dass die Worte und Formulierungen etwas anklingen lassen, einen Bedeutungsraum anschlagen, den sie in mir vorfinden müssen, dann führt mich Lesen unwillkürlich vom Text weg, hinein in meine eigenen Vorstellungsraum. Ich lese mir den Text auseinander und dann wieder zusammen. Jedes Wort löst etwas aus und ich falte mir den Text darauf hin.« *Hannes Fuhrmann*

Schimmersanfter
Aufruhr;
Berührungen sind
wiedergekehrt,
wie
Fäden.
&
du: seltsam
fahndend,
weißes Kleid einmal,
transparentes
Sein, einmal
ausgetrunken im
Sand, hießest mich
Butter in
ein
Glas gießen, du mit einem Mal
vibrierendes Apfelstück.

HANNES FUHRMANN, geboren 1983 in Brandenburg an der Havel. Studium der Soziologie und Geschichte in Leipzig von 2004 bis 2011. Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. *Wunderschöner Berg* ist Hannes Fuhrmanns Lyrik-Debüt.

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen

HANS THILL
Der heisere
Anarchimedes

Gedichte



Hans Thill: *Der heisere Anarchimedes*. Gedichte. Klappenbrochure, 112 S., 18,80 €, ISBN 978-3-948305-04-8, poetenladen 2020

Poetische Transformationen

In seinem neuen Gedichtband spielt Hans Thill so leicht wie genau, so geschichtsbe-
wusst wie surreal mit Worten, Namen und
Motiven. In Hintergrund schwingt die Welt-
poesie mit. Seine Gedichte sind poetische
Transformation: Personen, darunter Klassiker
des Anarchismus wie Bakunin und Kropotkin,

entstehen bei ihm gleichsam durch ihre
Namen, so wie die Zeilen durch Sprache ent-
stehen. Michael Braun schrieb: Oft geben sich
Hans Thills Gedichte heiter-launig, um dann
plötzlich die Falltür ins existenziell Bodenlose
zu öffnen.

» Der Dichter Hans Thill schreibt surreale und zugleich einfache Verse,
die viel Raum für die Vorstellungskraft lassen. Aber auch eine rebellische
Unterströmung wird immer wieder sichtbar – wie schon der titelge-
bende ›Anarchimedes‹ zeigt.« *Deutschlandfunk*

HANS THILL, geboren 1954 in Baden-Baden,
lebt in Heidelberg. Er veröffentlichte zahlrei-
che Lyrikbände und ist künstlerischer Leiter
des Künstlerhaus Edenkoben. 2004 wurde er
mit Peter-Huchel-Preis ausgezeichnet. 2012
hielt er die Poetikvorlesung an der Hum-
boldt-Universität Berlin und 2013 an der

Universität Mainz. 2014 erschien sein Prosa-
band *Buch der Dörfer* (Matthes & Seitz), 2015
sein Gedichtband *Ratgeber für Zeugleute*
(Brueterich Press). Im poetenladen Portal
setzt er Stelen, mit denen in Form eines Ge-
dichts verstorbener Lyrikerinnen und Lyriker
gedacht wird.

... Der private Oktober
kommt nackt mit einem Eimer Wasser
in die Stadt, ein paar Stunden

später ist Revolution. Zittert, ihr Zimmerbewohner,
jetzt werden die Boulevards mit Matratzen
gepflastert. Zittert ihr Zimmer,
ihr werdet aus einem Gedicht möbliert.

Elke Erb **Gedichte**

und

Kommentare



Das Handwerk der Meisterin

Mit dem vorliegenden Buch, das erstmals 2016 erschien, liegt uns eine außergewöhnliche Arbeit der 1938 in der Eifel geborenen und heute in Wuischke und Berlin lebenden

außergewöhnlichen Dichterin Elke Erb vor. Sie öffnet sozusagen den Dichtraum unter und neben ihren Texten und legt ihn in Kommentaren frei.

» Je länger man in diesem Band liest, je häufiger man vor- und zurückblättert, weil sich Querbeziehungen einstellen zwischen Motiven und Metaphern, desto klarer und geheimnisvoller zeigt sich nicht allein diese Dichtung, sondern erst recht die Welt, in der sie sich bewegt, die sie – und in der sie sich selbst – mit nicht nachlassender Hingabe und Aufmerksamkeit beobachtet.

Das Handwerk der Meisterin, die uns hier bei der Arbeit zusehen lässt, ist in emphatischer Weise ein Werk der Hände: eine nicht endende Gestaltung und Umgestaltung, die es der Sprache zutraut, diese Welt als fortwährende Wandlung lesbar zu machen.« *FAZ*

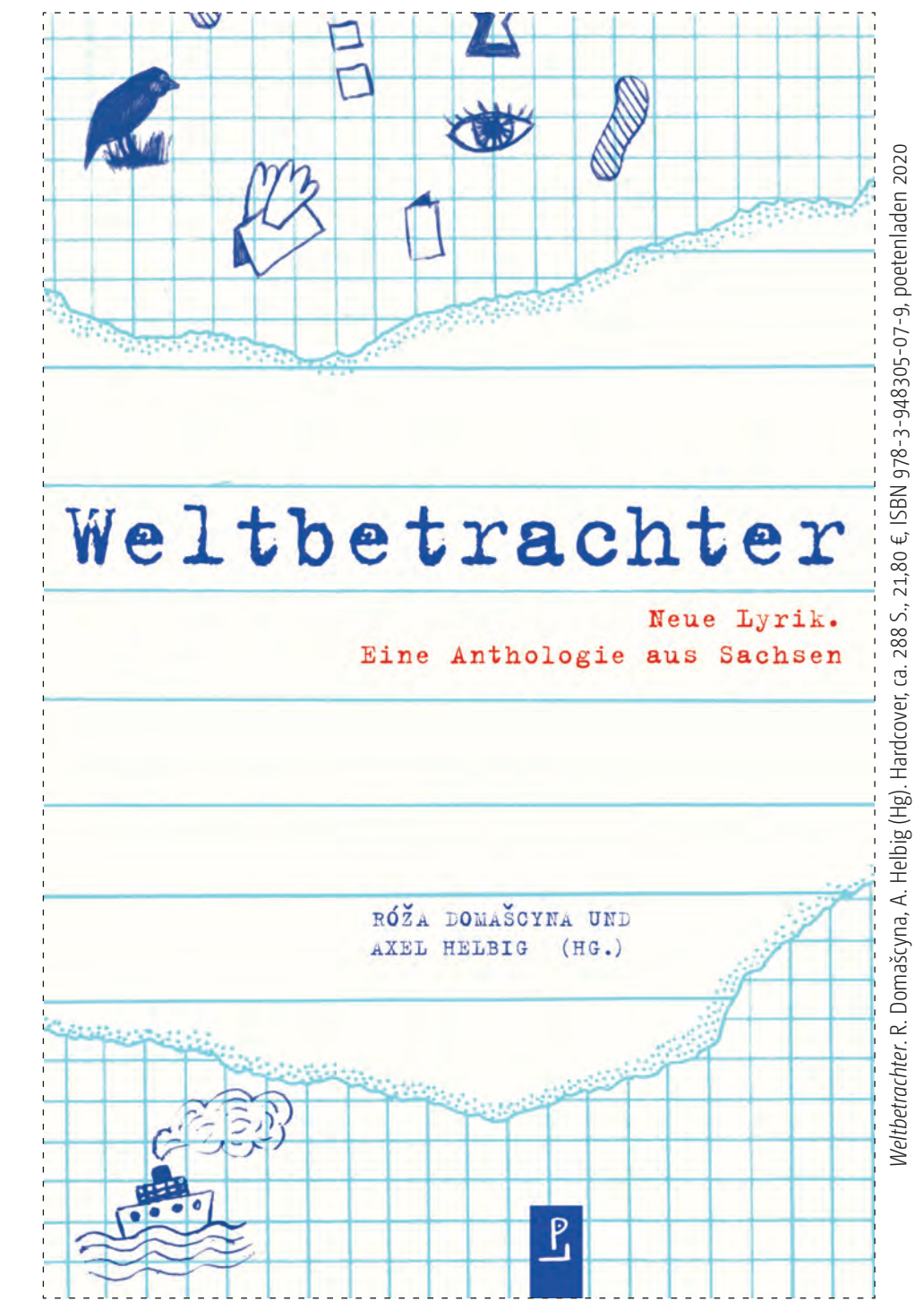
ELKE ERB, geboren 1938 in Scherbach, siedelt 1949 nach Halle über. 1963 legte sie ihr Lehrereexamen ab und war anschließende mehrere Jahre als Lektorin tätig. Elke Erb ist Mitglied der Sächsischen und der Berliner Akademie der Künste und wurde vielfach für ihr Werk ausgezeichnet, so unter anderem

mit dem Peter-Huchel-Preis, dem Heinrich-Mann-Preis, dem Erich-Fried-Preis sowie zuletzt mit dem Georg-Büchner-Preis (2020). Im poetenladen Portal veröffentlichte sie die *poetics*, Kommentare zu ausgewählten literarischen Texten.

Elke Erb, Kommentar zum Gedicht Kanon

»Benenne ich ein Ding, gebe ich ihm einen Namen. Der Name hat einen Ton, der Ton ist das Leben eines Worts, er hat eine Herkunft und eine Zukunft. Sonst ist er kein Ton. Schwingt nicht wirklich, nur virtuell.«

Anlässlich
des Büchnerpreises
2020 an Elke Erb
nun als Taschen-
buch



Weltbetrachter

Neue Lyrik.
Eine Anthologie aus Sachsen

RÓŽA DOMAŠCYNÁ UND
AXEL HELBIG (HG.)



Spiegel der Zeit

Neue Lyrik. Eine Anthologie aus Sachsen

Die vorliegende Anthologie zeigt eindrucksvoll auf, dass die Lyrikszene in diesem Land lebendig ist wie selten zuvor. Dichterinnen und Dichter haben sich in den zurückliegenden Jahren neue sprachliche und thematische Räume erobert. Aus 1.500 Einsendungen trafen die Herausgeber eine Auswahl, die uns einen eindrucksvollen Überblick über die Vitalität der dichterischen Produktion gibt. Dabei haben sie das gesamte Terrain der lyrischen

Spielarten im Blick gehabt: vom narrativen zum momenthaften Gedicht, vom traditionsfortschreibenden zum sprachschöpferischen, vom schönen zum schockierenden, vom sich öffnenden zum sich abgrenzenden. Man mag dieses Buch in der Nachfolge der Lyrik-Sammlung *Es gibt eine andere Welt* sehen, die vor genau einem Jahrzehnt erschien: Beide Bände erweisen sich in ihrem Facettenreichtum als ein Spiegel der Zeit.

» Dichter sind Weltenträumer und Weltbetrachter – beides gleichzeitig und beides präzise. So steckt in jedem Gedicht eine poetische Weltbetrachtung, die uns vor Augen führt, in wie vielfältiger Weise die Welt erlebbar und lesbar ist.«

RÓŻA DOMAŚCYNĄ (Hg.), geboren 1951 in Zerna, lebt in Bautzen. Sie veröffentlichte zuletzt: *stimmen aus der unterbühne* (poetenladen 2020) sowie das *Poesiealbum* 354.

AXEL HELBIG (Hg.), geboren 1955 in Freital, lebt in Dresden. Er ist Mitherausgeber und Redakteur der Zeitschrift für Literatur und Kunst OSTRAGEHEGE.

Herausgegeben vom Sächsischen Literaturrat e. V.

lite:rat:ur 
Sächsischer Literaturrat e. V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Doppelte Lebensführung

Neue Prosa. Eine Anthologie aus Sachsen

KATHRIN JIRA UND
JÖRG SCHIEKE (HG.)



Doppelte Lebensführung. K. Jira, J. Schieke (Hg.). Hardcover, ca. 256 S., 21,80 €, ISBN 978-3-948305-03-1, poetenladen 2020

Offener literarischer Raum

Neue Prosa. Eine Anthologie aus Sachsen

Diese Anthologie versteht sich nicht als Bestenlese, sondern als aktuelle, wenn auch zwangsläufig unvollständige Bestandsaufnahme: Sachsens Gegenwartsliteratur spricht in vielen Stimmen und zu ganz verschiedenen Themen. Klassisches Storytelling steht neben lyrisch Verdichtetem, Romanauszug neben Essay und Prosa-Miniatur. Die realis-

tische Erkundung politischer Vergangenheit und Gegenwart ist diesen Texten ebenso eingeschrieben wie die groteske Ausschweifung – zu den beteiligten Autorinnen und Autoren zählen Klassiker der DDR-Literatur, profilierte Schreibende der Jetztzeit, aber auch die Hoffnungsträger der jüngsten deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Patrick Beck – Katharina Bendixen – Marcel Beyer – Luise Boege – Thomas Böhme – Kurt Drawert – Benedikt Dyrlich – Diana Feuerbach – Heike Geißler – Franziska Gerstenberg – Martina Hefter – Kerstin Hensel – Wolfgang Hilbig – Tobias Hülsch – Christian Hüssel – Jörg Jacob – Anna Kaleri – Anja Kampmann – Christine Koschmieder – Angela Krauß – Daniela Krien – Jan Kuhlbrodt – Isabelle Lehn – Erich Loest – Wolfram Lotz – Sascha Macht – Clemens Meyer – Laura Naumann – Tom Pohlmann – Kerstin Preiwuß – Lukas Rietzschel – Uwe Tellkamp – Hans-Ulrich Treichel – Bernd Wagner – Bettina Wilpert – Jens Wonneberger – Ulrich Zieger

KATHRIN JIRA (Hg.), geboren 1986 in Ludwigsburg, hat Rechtswissenschaften und Literarisches Schreiben am DLL studiert. Sie ist Chefredakteurin der Literaturzeitschrift *Edit*.

JÖRG SCHIEKE (Hg.), geboren 1965 in Rosstock, lebt in Leipzig. Er ist Literaturredakteur bei MDR Kultur, Autor. Zuletzt: *Antiphonia*, Gedicht, poetenladen, Leipzig 2018.

Herausgegeben vom Sächsischen Literaturrat e. V.

lite:rat:ur 
Sächsischer Literaturrat e. V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



MARTINA WEBER

Häuser, komplett aus Licht

Gedichte



Martina Weber: Häuser, komplett aus Licht. Gedichte. Broschur, 88 S., 17,80 €, ISBN 978-3-948305-00-0, poetenladen, Sept. 2019

Streunendes Licht

Mit *Häuser, komplett aus Licht* legt Martina Weber ihren zweiten Gedichtband vor. Ihre Dichtung ist weltbewusst und lebenserfahren und bezieht auf vielschichtige Weise persönliches Erleben ein. Da, wo fast nichts mehr geschieht und wo fast nichts mehr gesprochen wird, wo behutsam Möglichkeiten des

Daseins ertastet werden, ist diese Poesie angesiedelt, schrieb der Kritiker Michael Braun. Das Licht durchzieht bei alledem leitmotivisch ihre Gedichte, sei es als kosmisches oder künstliches Licht oder metaphorisch als streunendes und letztlich immer nur geliebtes Licht.

» In einer Zeit der Beschleunigung und zunehmenden Gereiztheit schafft Martina Weber mit ihren erzählenden Gedichten Gravitationszentren, in denen die Zeit angehalten wird, um Platz für Wahrnehmungen und Erkenntnisse, zumindest aber die großen, alten Fragen zu schaffen. Wer bin ich? Was ist real?« *Falter, Wien*

MARTINA WEBER, 1966 in Mannheim geboren, lebt in Frankfurt am Main als Lyrikerin und Juristin. Seit 2005 leitet sie die Textwerk-

statt II im Zentrum für junge Literatur in Darmstadt. *Häuser, komplett aus Licht* ist ihr zweiter Gedichtband.

Dieser Ort ist nur Kulisse, Illusion. Ein Ticket
für ein Erinnerungsspiel. Die Geschichte wirft
die ausgetrunkenen Gläser weit
hinter ihren Rücken.

My stonewashed brainwashed memory.
Und deine Lippenbewegung, plötzlich
wie hinter Panzerglas. Der Bildschirm
zerspringt in zwei Teile. Ich bin
kein Groupie (Verschiebung einer Struktur).
Eine unbeschriftete Wiese, blue moon.
Und das Gewicht dieses Farbwerts beachten.
Die abgestreifte, noch schimmernde Haut
einer Schlange am Wegrand. Häuser,
komplett aus Licht.

Aus: *Häuser, komplett aus Licht*

Sebastian Weirauch

Von den Elementen

Gedichte



Kosmischer Rausch

Sebastian Weirauch konfrontiert uns in seinem Debütband mit den klassischen vier Elementen (Luft, Wasser, Erde, Feuer), wie wir sie von der Antike her kennen, ohne die das Leben auf dem Planeten unvorstellbar ist. Doch es sind nicht die Elemente in ihrer reinen Gestalt, sondern in ihren durch die

menschliche Existenz beeinflussten Erscheinungsformen. Dies wird an jeder Stelle spürbar, und es teilen sich in den Versen auch die Verletzungen mit, die unsere Eingriffe in die Natur zeitigen, wenn es beispielsweise heißt: »Hier roch es nach Petroleum / Aufgeblähte Robbenkörper / trieben farblos im Wasser.«

» Im Zeichen von Wasser, Feuer, Luft und Erde misst Sebastian Weirauch das Verhältnis eines lyrischen Ichs zu einem nahen Du aus. Das Archaische wird dabei mit naturwissenschaftlichen Fachvokabeln überschrieben, und es entsteht ein Netz von Metaphern, das zwischen Tiefsee und Äther alle romantischen Hitzten, die sich darin spiegeln, wohltuend abkühlt.« *Gregor Dotzauer, Beste Lyrikdebüts, Haus für Poesie*

SEBASTIAN WEIRAUCH, 1984 in Mönchengladbach geboren, lebt in Braunschweig und Leipzig. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut, an der RWTH-Aachen und an der Stanford University. 2017 promovierte er über Elfriede Jelinek. Nach Tätigkeiten als Dozent,

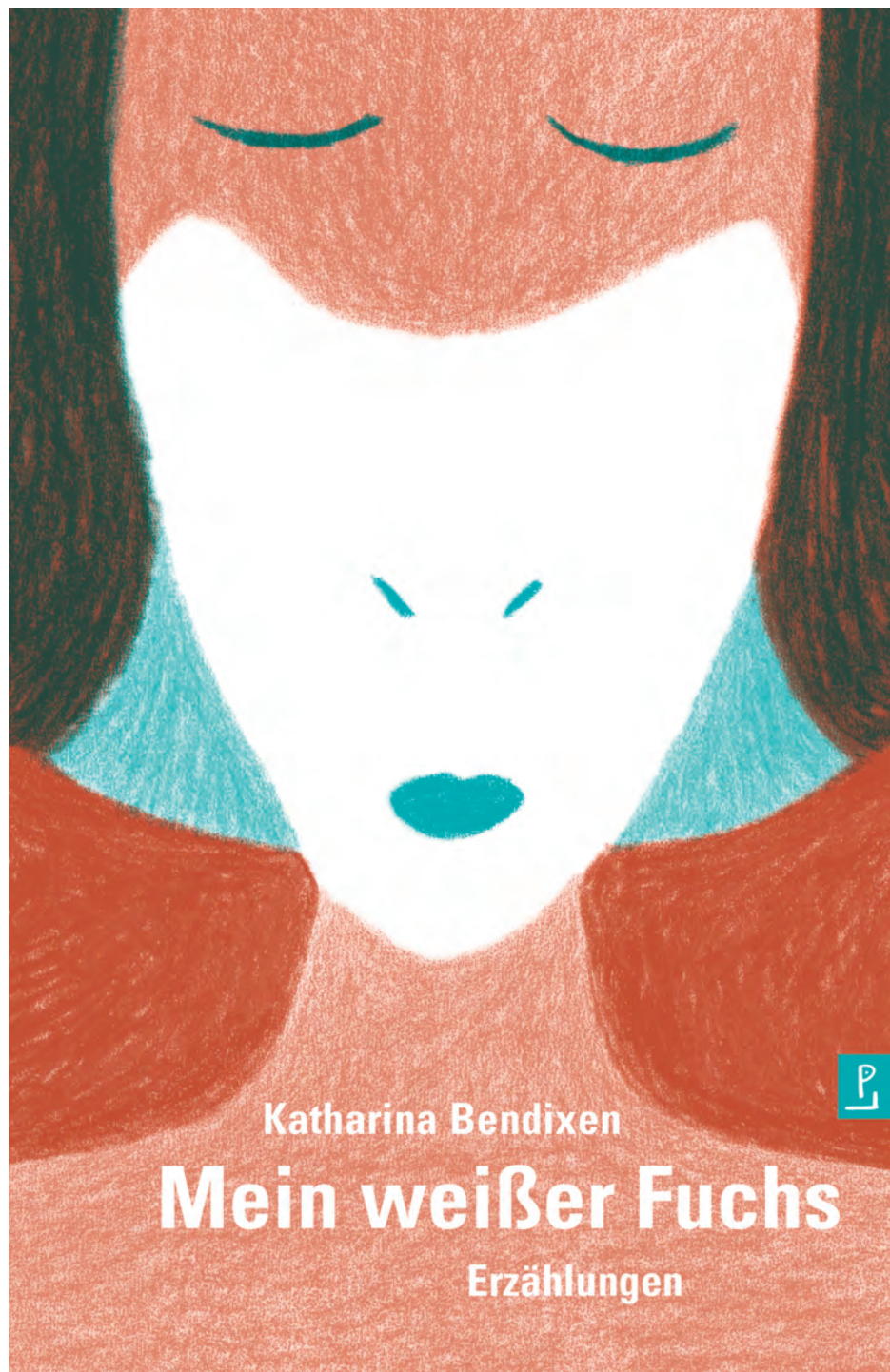
(Radio-)journalist, Jugendbetreuer und Altenpfleger arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig. 2019 war er Finalist beim Literarischen März. *Von den Elementen* ist sein Lyrikdebüt.

Ultraviolett- und Röntgenstrahlung

Meinst du, du könntest mir entgehen?
Meinst du, ohne mich würdest du
die Erde unter deinen Füßen wiederfinden?
Denk daran: Auch dein Körper rotiert
auch dein Sternengesicht glänzt
und auch deine Hände bleiben entflammbar
Warum also dieses monochromatische Lächeln?

Aus: *Von den Elementen*

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen



Katharina Bendixen: *Mein weißer Fuchs*. Erzählungen. Hardcover, ca. 120 S., 18,80 €, ISBN 978-3-940691-97-2, poetenladen, Juli 2019

Wo ist das richtige Leben?

»Ich bin froh, dass man mir im Husky Outdoor Shop eine Chance gegeben hat.« Bereits der erste Satz der titelgebenden Erzählung steckt das Revier ab, in dem sich Katharina Bendixen mit ihrem neuen Erzählband bewegt. Eröffnet wird eine Welt, die unendlich vertraut erscheint und in der die Figuren dennoch nicht heimisch werden. Denn hinter der Fassade des Alltags tun sich

Abgründe auf: Ein weißer Fuchs schaut aus dem Spiegel, Herzen bestehen im wahrsten Sinne aus Eis, und das Haustier aus einem dunklen Käfigwinkel wird zu einem Fabelwesen, das seiner Besitzerin ein goldenes Ei beschert. Diese Abgründe konsequent und mit höchster Genauigkeit herauszuarbeiten, ist die Kunst, die Katharina Bendixen meisterlich beherrscht.

» *Mein weißer Fuchs* sind elf situative und psychologisch präzise Kurzerzählungen über den allmählichen Einzug des Verstörenden im Leben meist junger Menschen in scheinbar normalen Familien- und Arbeitszusammenhängen. Faszinierend und schillernd erzählt Katharina Bendixen vom schmalen Grat zwischen Wirklichkeit und Phantastik, zwischen vermeintlicher Normalität und traumatisierenden Unterströmungen, von Selbstverantwortung und dem Augen verschließen.«

WDR, Bettina Hesse

Nachdem wir aufgelegt haben, schaue ich schon wieder in den Spiegel. Nicht zum ersten Mal denke ich, dass ich in Wirklichkeit die andere bin. Ich denke, das hier – meine Wohnung, dieses Telefonat, der Husky –, das alles muss ein Anfall sein, ein Anfall, der nicht enden will, und das richtige Leben ist auf der anderen Seite, dort, wo meine Glieder zucken und ich schreie oder heule oder vier Sprachen beherrsche, oder was immer ich dort tue.

Aus: *Mein weißer Fuchs*

KATHARINA BENDIXEN, geboren 1981 in Leipzig, studierte Buchwissenschaft und Hispanistik und lebt als Autorin und Übersetzerin in Leipzig. Für ihre Texte erhielt sie mehrere Auszeichnungen, unter anderem den Würth-

Literaturpreis, den Kranichsteiner Literaturförderpreis und den Frau Ava-Literaturpreis. Nach ihrem Roman *Ich sehe alles* (poetenladen 2016) ist *Mein weißer Fuchs* ihr vierter Prosaband.



Michael Braun und Michael Buselmeier

Der gelbe Akrobat 3

50 deutsche Gedichte der Gegenwart, kommentiert

Neue Folge

P

Michael Braun & Michael Buselmeier: *Der gelbe Akrobat 3*, ca. 200 S., € 18,80, ISBN 978-3-940691-99-6, poetenladen, Juli 2019

Das Gedicht als Gesprächspartner – Band 3

Michael Braun und Michael Buselmeier, die als unübertroffen in der Kenntnis deutscher Gegenwartsliteratur gelten, haben nach dem Erfolg des ersten und zweiten Bandes fünfzig weitere Gedichte der Gegenwart ausgewählt und kommentiert.

Die beiden Lyrikkenner legen damit so profoundly wie verständlich den dritten und letzten Teil eines Standardwerks vor, das un-

erlässlich ist für all jene, die wissen möchten, was Lyrik heute noch zu leisten vermag. Zu den Gedichten, denen sie sich im dritten Band widmen, gehören Entdeckungen aus aktuellen Literaturzeitschriften ebenso wie vieldiskutierte Texte bekannter Autorinnen und Autoren wie Hilde Domin, Elisabeth Borchers, Elke Erb und Günter Herburger.

» In 100 Gedichten um die Welt der heutigen Lyrik, die Texte kommentiert von zwei wahren Kennern – ein inspiriertes Lesebuch!« DIE ZEIT

» Die Auswahl der Autoren und der Gedichte überzeugt.« FAZ

» Die hohe Kunst, auf zwei Seiten Erhellendes über den jeweiligen Dichter und sein Werk mitzuteilen, wie auch dem ausgewählten Gedicht eine Lektüre angedeihen zu lassen, die trotz der Kürze schlüssig erscheint, beherrschen die beiden Lyrik-Kenner virtuos.«
Süddeutsche Zeitung

MICHAEL BRAUN, 1958 in Hauenstein geboren, lebt in Heidelberg. Er ist Literaturkritiker und Herausgeber zahlreicher Lyrik-Anthologien. 2018 wurde er mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet.

MICHAEL BUSELMEIER, 1938 in Berlin geboren, lebt als Autor und Publizist in Heidelberg. Er veröffentlichte Romane und Gedichtbände u.a. im Verlag *Das Wunderhorn* und bei Suhrkamp.

Das Projekt ist
gefördert vom
Deutschen
Literaturfonds e. V.

Lyrik-
Empfehlung
2020



Uwe Kolbe
Die sichtbaren Dinge
Gedichte



Uwe Kolbe: *Die sichtbaren Dinge*. Reihe Neue Lyrik – Bd. 17, Hardcover, 72 S., 18,80 €, ISBN 978-3-940691-98-9, poetenladen Verlag 2019

In den Himmel geschnitten

In den hier versammelten Gedichten Uwe Kolbes liegt die Beschränkung, die die Freiheit ermöglicht, in der Anzahl der Verse. Es sind Gedichte, die sich mit jeweils acht Zeilen

begnügen und darin, wenn man so will, ein Fenster öffnen, zu einer Unendlichkeit, die jenseits des Wahrgenommenen oder Dargestellten liegt.

» Weil aber Uwe Kolbe nicht nur staunen kann, sich nicht nur begeistern lässt, sondern auch in seinen Lesern und Zuhörern Staunen und Begeisterung erregt, ist seine Lyrik der beste Beweis dafür, dass eine Daseinslust mit allen Sinnen ganz genauso aber Wut und Erregung, die Kunstfertigkeit eines Textes keineswegs ausschließen.« *Jan Wagner*

» Das ist Heines würdig, und Robert Gernhardt hätte es bewundert.« *FAZ*

UWE KOLBE, geboren 1957 in Berlin, lebt in Dresden. Seit 1980 veröffentlicht er neben Gedichtbänden regelmäßig Essays, Prosa, Nachdichtungen und Übersetzungen fremd-

sprachiger Poesie und ist publizistisch tätig. Zuletzt erschienen der Roman *Die Lüge* 2014 sowie *Psalmen* 2017, alle im S. Fischer Verlag Frankfurt am Main.

Sichelmond

Es hat jemand in den Himmel geschnitten,
im Blau ist ein Schlitz,
hindurch dringt der gleißende Schein,
die Waffe ein Küchenmesser vielleicht,
der Schnitt wie um den vollkommenen Apfel,
Lunas schmallippiger Mund, es sähe ihr ähnlich.
In Schriften der Alten die Rede von ihr,
nur davon kein Wort.

Herausgegeben
von Jayne-Ann Igel,
Jan Kuhlbrodt und
der Kulturstiftung
des Freistaates
Sachsen

poetin nr.27

literaturmagazin



poetin Nr. 27. Literaturmagazin. 224 S., 10,80 €, ISBN 978-3-948305-01-7, poetenladen, Herbst 2019

poet. poetin. das literaturmagazin

In der *poetin*-Ausgabe 27 stehen neben neuen deutschen Texten Beispiele hebräischer Literatur, darunter der Dichter Jehuda Amichai, aber auch junge hebräisch schreibende Lyrik- und Prosa-Autor*innen. Vier

Gespräche beschäftigen sich mit der aktuellen Situation der hebräischen Literatur. Eröffnet wird die *poetin* wie gewohnt mit einer Auswahl deutschsprachiger Prosa und Lyrik. Auch hier sind Entdeckungen garantiert.

Hebräische und deutsche Literatur

Die Auswahl hebräischer Literatur dieser Ausgabe trafen Amadé Esperer und Gundula Schiffer, beide durch zahlreiche Übersetzungen aus dem Hebräischen ausgewiesen. Im Zentrum steht Jehudi Amichai, der als bedeutendster Dichter Israels gilt. Dabei hat er keineswegs von Anfang an hebräisch geschrieben, denn geboren ist Amichai in Würzburg. Als die jüdisch-orthodoxe Familie nach Palästina emigrierte, war Amichai zwölf Jahre alt.

Der Bogen spannt sich bis in die Gegenwart: So finden sich im Amichai-Dossier auch Beiträge jüngerer Autorinnen und Autoren, darunter Yitzhak Laor, der in einem Gespräch Auskunft zur israelischen Literaturlandschaft gibt. Noch stärker wendet sich Gundula Schiffer der jungen Generation zu, wobei sie uns vier Dichterinnen und Dichter und zwei Romanautorinnen vorstellt

Ein letztes Mal präsentiert die *poetin*-Ausgabe Gedichte und Kommentare der Kritiker Michael Braun und Michael Buselmeier. Beide haben – nach über zweihundert kommentierten Gedichten – die Folge des gelben Akrobaten beendet. Gesammelt sind die letzten sechzig Gedichte und Kommentare in dem Band *Der gelbe Akrobat 3*.

Gefördert durch die Kulturstiftung
des Freistaates Sachsen
Ausgezeichnet mit dem Calwer
Hermann-Hesse-Preis

Über
200 Seiten
Literatur –
Prosa, Lyrik,
Gespräche



Uwe Kolbe

Der Wind

Der Wind, er singt das alte Lied,
alles vergeht, dass alles bleibt,
so will es die Natur.
Ein warmer Regen widerspricht,
fügt, was er kann, hinzu,
dass eine zweite Blüte treibt,
und Abendsonne wärmt die Frucht,
die an dem dunklen Busch noch reift.

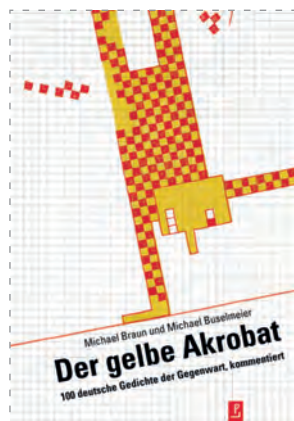


Katharina Bendixen

Ausgehorbt

Seit dem Tag, an dem wir unsere Stadt verloren, klingelt jede Nacht dieser Junge an meiner Tür. Seine Augen sind dunkel und seine Haare blond, und er hält mir ein Pappschild entgegen, auf dem Worte in einer fremden Sprache stehen. Bittend schaut er mich an, so lange, bis das Licht im Hausflur erlischt. Ich betrachte den Jungen durch den Spion. Nie klingelt er bei meinen Nachbarn, nur bei mir. Ich weiß nicht, was der Junge will, vielleicht Essen, vielleicht Geld für Waffen und Munition. Mache ich mich verdächtig, wenn ich ihm etwas gebe? Und wenn ich ihm nichts gebe, tritt er dann eines Tages meine Tür ein, schlägt mich zusammen und lässt mich halbtot zurück?

Aus der gleichnamigen Erzählung



Michael Braun und Michael Buselmeier

Der gelbe Akrobat 1

»Reflexionen bleiben dem Leser von *Der gelbe Akrobat* trotzdem nicht erspart, doch ist dies eine Sammlung, deren ungetrübte Blicke auf die moderne Poesie beeindruckend. Und es ist nicht minder der verlegerische Mut der Unternehmung Poetenladen zu loben, sich auf das Abenteuer eines solchen, immerhin 360 Seiten zählenden Buches, eingelassen zu haben. Wer schon immer etwas über Dichtung wissen wollte, sich aber nicht zu fragen traute, greife zu diesem Buch.« *Dresdner Neueste Nachrichten*

Michael Braun & Michael Buselmeier

Der gelbe Akrobat

100 deutsche Gedichte der Gegenwart, kommentiert

Taschenbuchausgabe

360 Seiten, Euro 18.80



Sibylla Vričić Hausmann

3 Falter

»Sibylla Vričić Hausmann erkundet in vierzehn Triptychen Begehren und Verwundungen, variiert wagemutig Sprachmaterial und reflektiert in so poetischen wie analytisch scharfen Bildern Facetten weiblicher Identität über Jahrhunderte hinweg.« *Orphil-Debütpreis*

Sibylla Vričić Hausmann

3 FALTER

Reihe Neue Lyrik – Bd. 14,

Hardcover, 96 S., 18,80 €

ISBN 978-3-940691-89-7

poetenladen 2018

Lyrik-
Empfehlung
2019



Christian-Wagner-Preis

Jürgen Nendza
picknick

Jürgen Nendzas Gedichte sind faszinierende poetische Ereignisse, die Außenwelt und Innenwelt, Natur, Geschichte und Erinnerung zu einer Wahrnehmung der Übergänglichkeit zusammenführen. Seine ruhig fließenden Verse entwickeln ebenso sinnliche wie welthaltige Panoramen, die Leichtigkeit und existentielle Befremdung in eins setzen. *Picknick* ist sein achter Gedichtband.

»Seit einem Vierteljahrhundert schreibt Jürgen Nendza eine auf genauester Wahrnehmung und konziser historischer Reflexion fundierte Dichtung, die bislang noch nicht die öffentliche Wertschätzung erhalten hat, die diesem exzeptionellen Autor eigentlich zukommt.«
Lyrikempfehlungen 2018, Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung u. a.

Jürgen Nendza
picknick
Gedichte
Hardcover, 72 S., 17,80 €
ISBN 978-3-940691-84-2
poetenladen Verlag



Leonce-und-Lena-Preis

Andra Schwarz
Am morgen sind wir aus glas

Andra Schwarz beschwört in ihrem Band landschaftliche Räume herauf, von Dörfern, Flussläufen und stehenden Gewässern ist die Rede, von einer zivilisatorisch zugerichteten Natur. Zum anderen beschäftigt sich der zentrale Zyklus Gespinste aus Luft, für den die Autorin den Leonce- und-Lena-Preis erhielt, mit zentralen menschlichen und existenziellen Themen.

»Die Verse ihres Debüt-Bandes, zugleich Abschlussarbeit am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, bestechen durch einen Rhythmus, der einen gefangen nimmt in diesen äußerst genauen Beschreibungen von Landschaft, die zugleich Innenweltbilder sind, durchzogen von Melancholie.«
Dresdner Neueste Nachrichten

Andra Schwarz
Am morgen sind wir aus glas
Reihe Neue Lyrik – Bd. 13
Hardcover, 88 S. 18,80 €
ISBN 978-3-940691-88-0
poetenladen Verlag



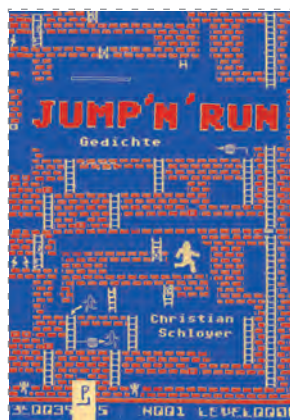
Träume wildern in der Wirklichkeit
Andreas Altmann
Weg zwischen wechselnden Feldern

Andreas Altmanns Gedichtband lebt von der eindrücklichen Fülle poetischer Klänge und einer zwischen Magie und Melancholie schwebenden Bildhaftigkeit.

»Andreas Altmann ist ein wunderbarer Lyriker. Genauigkeit des Blicks, Musikalität der Sprache und eigensinnige Phantasie finden bei ihm zu strenger Form. Wir verstehen jedes Wort und kommen doch nicht aus dem Staunen heraus ... Altmann spricht aus der Abgeschiedenheit zu uns und zeigt, dass es auch heute noch das seltene Gut der Eigentlichkeit gibt.«

Neue Zürcher Zeitung

Andreas Altmann
 Weg zwischen wechselnden Feldern
 Gedichte
 Hardcover, 88 S., 18,80
 ISBN 978-3-940691-92-7
 poetenladen Verlag



Apokalyptische Spielwelten
Christian Schloyer
Jump 'n' Run

Statt Gedichte gibt es in *Jump 'n' Run* Level – und anstelle von Zyklen werden wir in acht unterschiedlichen Spielwelten herausgefordert. Diese tragen Titel wie Gated Community oder Lunatic Asylum, was bereits andeutet, dass es nicht nur spielerisch zugeht: Seine bildgewaltige Lyrik handelt mitunter vom Wahnsinn als Ende aller Sinnsuche – und von einer apokalyptischen Menschheitsdämmerung als Folge technischen Fortschritts.

»So einen Gedichtband wie diesen des Nürnberger Lyrikers Christian Schloyer hat es noch nicht gegeben.« *Bayerischer Rundfunk*

Christian Schloyer gewann den 12. Open Mike-Wettbewerb, den Leonce-und-Lena-Preis sowie den Lyrikpreis München.

Christian Schloyer
 JUMP 'N' RUN
 Gedichte
 Hardcover, ca. 160 S., 21,80 €
 ISBN 978-3-940691-86-6
 poetenladen Verlag

poetenladen Verlag
Verleger: Andreas Heidtmann
Blumenstraße 25
04155 Leipzig
Germany

Fon: 0341 – 993 96 47
Fax: 0341 – 23184028
verlag@poetenladen.de
www.poetenladen-der-verlag.de
www.poetenladen.de
www.poet-magazin.de

Bestellungen über den Verlag
portofreier Sofortversand aller Titel
Onlineshop: www.poetenladen.de/shop
per E-Mail: verlag@poetenladen.de
Verkehrsnummer 13445

Libri, KNV, Umbreit, IBU
Alle Titel im Barsortiment lieferbar

Weitere Informationen zum Vertrieb
www.poetenladen-der-verlag.de/info

Buchcover von Miriam Zedelius:
S. 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22
Buchcover von Franziska Neubert:
S. 1, 2, 4, 6, 8